

steht jetzt darin, sich auf die Entwicklungsperspektive zu orientieren, die auf dem VIII. Deutschen Bauernkongreß dargelegt wurde, und — davon ausgehend — die nächsten Schritte der Anwendung des neuen ökonomischen Systems und der Einführung von Wissenschaft und Technik zur maximalen Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und der Arbeitsproduktivität zielstrebig durchzuführen. „Das Neue besteht darin“, so sagte Genosse Walter Ulbricht, „daß wir die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion und Ablieferung nicht einfach anordnen. Vielmehr sollen die Produktionsleitungen der Landwirtschaftsräte im Bezirk und Kreis LPG für LPG durchgehen und mit ihnen gemeinsam die weitere Entwicklung dieser LPG ausarbeiten, dabei die realen Reserven in den LPG aufdecken und einen ökonomischen Anreiz geben, damit die Bauern an dieser höheren Produktion interessiert sind. Die Produktionsgenossenschaften sind selbständige ökonomische Einheiten. Wir müssen sie deshalb als solche behandeln. Wir können nicht einfach von draußen hineinkommandieren. Unsere Aufgabe ist es, ihnen zu helfen, ihren Plan zu entwickeln, ihre Tierzucht zu entwickeln.“

Im Zusammenhang damit kam Genosse Walter Ulbricht auf einige Fragen zu sprechen, die erkennen lassen, welche großen Möglichkeiten es zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und zu einer rationelleren Wirtschaft gibt. Vielerorts werden sie auch von den Genossenschaftsbauern erkannt. Er schilderte dies an einer Unterhaltung mit Genossenschaftsbauern einer gut entwickelten LPG, die ausgezeichnete Vorschläge zur Steigerung der Produktion und zur weiteren Entwicklung ihrer LPG unterbreiteten. Da sich im gleichen Ort noch eine kleinere LPG befindet, wurde den Genossenschaftsbauern die Frage gestellt, warum sie sich noch nicht zusammengeschlossen haben. Sie erklärten, wir sind dazu sofort bereit, aber das ist uns verboten worden. Genosse Walter Ulbricht erklärte dazu, daß seinerzeit tatsächlich die schematische Angliederung von LPG untersagt wurde, daß aber jetzt, nachdem wir ein ganzes Stück vorangekommen sind, die Fragen neu überlegt werden müssen. Natürlich sind wir nach wie vor gegen jede schematische Angliederung. „Aber wenn die Bauern selber die Vorschläge machen, dann sollten wir zustimmen. In dem konkreten Fall haben wir es getan. Die beiden LPG werden sich vereinigen und ihre Maschinen viel rationeller einsetzen.“ An diesem Beispiel war außerdem noch interessant, daß sich die Mitglieder dieser LPG mit einer in der Nähe liegenden größeren LPG, die Ökonomisch noch schwach ist, nicht vereinigen wollten. Das leuchtet natürlich ein; denn wenn sie sich mit einer schwachen LPG zusammenschließen, dann sinkt sofort der Wert ihrer Arbeitseinheit beträchtlich. Deshalb forderte Genosse Walter Ulbricht, daß in einem solchen Falle die Produktionsleitung im Kreis der noch schwachen LPG zunächst helfen muß, ökonomisch voranzukommen, damit erst einmal die Voraussetzung für einen Zusammenschluß geschaffen wird. Das ist der nächste Schritt. „Es hat überhaupt keinen Zweck, darüber zu reden, ob man hier oder dort mehrere kleine LPG Typ I zusammenlegt, wenn man nicht die Entwicklung der Produktion der LPG im Ort in der Mitglieder-versammlung berät.“

Weiterhin wurde in dieser Aussprache auch deutlich, daß die leitenden Organe der Bezirke und Kreise den Fragen des ländlichen Bauwesens größere Aufmerksamkeit widmen müssen. Denn es zeigt sich insgesamt, daß die vorgesehene Anzahl der Stallbauten den Bedürfnissen der Entwicklung der LPG noch nicht entspricht, daß in zahlreichen Fällen durch fehlende Ställe auch der Zusammenschluß von LPG Typ I im gleichen Ort verzögert und die Ausarbeitung eines Planes für die Entwicklung der Viehzucht behindert wird. Deshalb wies Genosse Walter Ulbricht eindringlich darauf hin, daß es jetzt notwendig ist, auf diesem Gebiet neue Wege zu beschreiten, um landwirtschaftliche Pro-